



ONKOLOGISCHE KARDIOLOGIE

Der AK Onko-Kardiologie wurde interdisziplinär durch Vertreter der DGHO und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) gegründet mit dem Ziel, die Zusammenarbeit der beiden Fachgebiete wissenschaftlich wie klinisch weiter zu intensivieren. So wurde im letzten Jahr unter Mitwirkung mehrerer AK Mitglieder ein Fachgesellschafts-übergreifendes Positionspapier zu kardiotoxischen Krebstherapien veröffentlicht.

Einer der neuesten kardiotoxischen Therapien sind dabei die Immun-Checkpoint-Inhibitoren (ICI), die vor allem beim Melanom und Bronchialkarzinom zunehmenden Einsatz mit großen Erfolgen finden. Unter den autoimmunologischen Nebenwirkungen dieser Präparate fand unter anderem die Myokarditis große Beachtung, weil diese zwar selten, aber mit hoher Sterblichkeit beobachtet wurde. Neuere Daten zeigen, dass die ICI assoziierte Myokarditis wahrscheinlich häufiger ist als initial gedacht. Um diese potentiell tödliche Nebenwirkung besser zu verstehen und daraus effektive Monitoring- und letztlich Behandlungsstrategien abzuleiten, möchte der AK an mehreren großen onko-kardiologischen Zentren ein Register initiieren, in dem zum einen Fälle mit ICI assoziierter Myokarditis systematisch erhoben werden, und zum anderen strukturierte Monitoringstrategien für Patient*innen unter ICI Behandlung implementiert werden.

1. Sprecher:

Univ. Prof. Dr. med. Stephan Baldus

2. Sprecher:

Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer

www.dgho.de/arbeitskreise/l-o/onkologische_kardiologie